

CARSTEN SEBASTIAN HENN

WEINWISSEN FÜR ANGEBER



emons: eBook

CARSTEN SEBASTIAN HENN

WEINWISSEN FÜR ANGEBER



emons: eBook

CARSTEN SEBASTIAN HENN

WEINWISSEN
FÜR ANGEBER



© Emons Verlag GmbH
Alle Rechte vorbehalten
Überarbeitete, mit neuen Illustrationen versehene Neuauflage
des 2004 im Bassermann Verlag erschienenen Buches
Gestaltung: Weusthoff Noël, Hamburg (www.wnkd.de)
Illustrationen: Leo Leowald (www.leowald.de)
eBook-Erstellung: CPI – Clausen & Bosse, Leck
ISBN 978-3-86358-558-7
Originalausgabe

Unser Newsletter informiert Sie regelmäßig über Neues von emons:
Kostenlos bestellen unter www.emons-verlag.de

Für Hagen – Kupferstecher,
Trauzeuge, Humorist,
Strafraum-Wühler,
Whiskyjünger, Filmlexikon,
Rock 'n' Roller, wahrer und
trinkfester Freund

INHALT

Vorwort

Das unerlässliche Grundwissen

Die neun goldenen Regeln

Die Grundausstattung eines Angebers

Die wichtigsten Rebsorten

Die Weißen

Die Roten

Die besten Weinländer

Weingüter, die man kennen muss

Die passendsten Weinbeschreibungen

Neutrale Weinbeschreibungen

Unpassende Weinbeschreibungen

Positive Weinbeschreibungen

Negative Weinbeschreibungen

Wirklich gute Weine schlechtreden

Todesstöße – Die Top 15

Allgemeine Weinkonversation

Selbstdisqualifikation – Die fünf Reiter der Apokalypse

Das Sternzeichen – Ansatzpunkt des Angebers

Wein und Speisen

Wein-Sprichwörter und was dahintersteckt

Die berühmtesten Wein-Lieder

Acht große Momente für Angeber

Andere Getränke im Angeber-Check

Vermeintlich unnötiges Wissen

Schlusswort

Autor & Zeichner



VORWORT



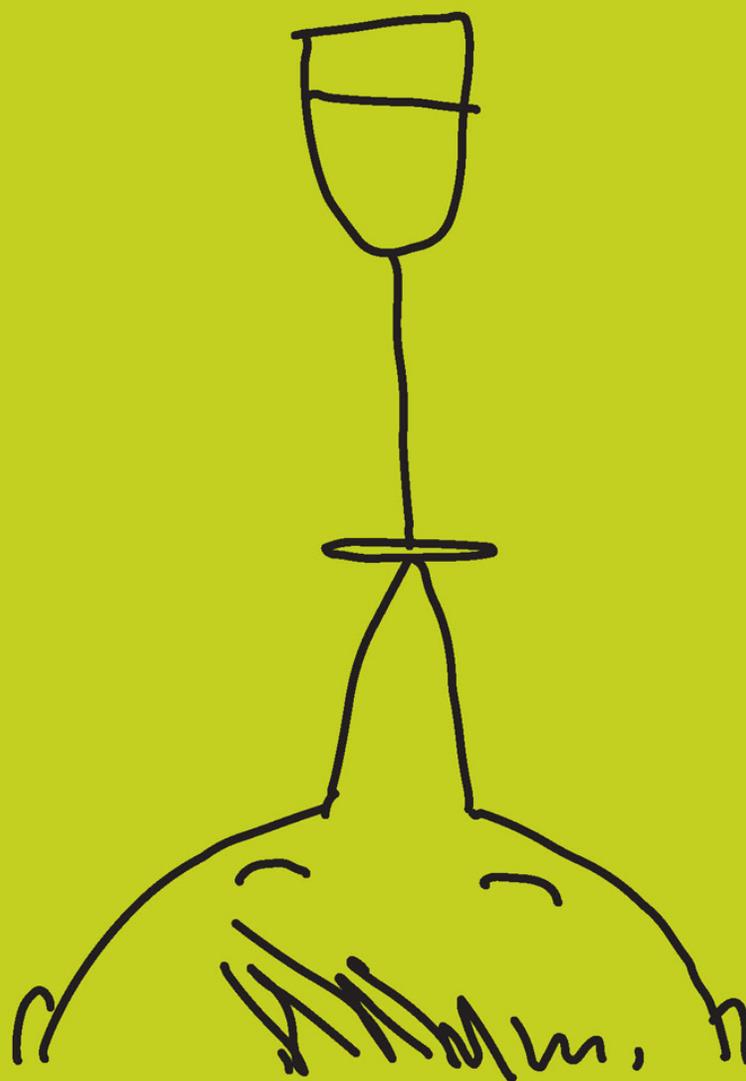
Herzlich willkommen zu »Weinwissen für Angeber«! In diesem Buch sind alle Informationen enthalten, die Sie brauchen, damit Ihr Unwissen und Ihre Unfähigkeit, einen guten Wein von einem Eimer Spülwasser zu unterscheiden, niemals auffallen.

Glauben Sie nicht, eine Weinprobe sei ein netter Abend. Glauben Sie nicht, es ginge um Wein. Um Wein geht es am allerwenigsten. Es geht um Weinwissen. Eine Weinprobe ist nichts anderes als ein Stierkampf. Die Frage ist nicht wirklich, ob der Stier gut oder schlecht ist, denn am Ende erwischt es den armen Burschen sowieso. Die Frage ist: Welcher Matador erlegt ihn? Und wie kunstvoll? Treffen Sie mit Ihrer Lanze daneben, werden die anderen Stierkämpfer über Sie lachen, und einer der ihnen wird vortreten, um das Tier selbst zur Strecke zu bringen. Sie dürfen sich keinen Fehler erlauben! Sonst ist die Ehre dahin. Und ein Matador ohne Ehre ist einfach nur ein Mann mit einem doofen Hut und Puschelschuhen. Um Ihnen dieses schreckliche Schicksal zu ersparen, wurde dieses Buch geschrieben. Als Hilfe für Menschen, die keine Zeit haben, um sich eingehend mit Wein zu beschäftigen, oder solche, die einfach Spaß am Angeben haben. Dieses Buch ist von nun an Ihr ständiger Begleiter auf Weinproben und -reisen. Es will Ihnen ein Freund sein, ein Ratgeber, ein Mentor. Und es bewahrt Ihr Geheimnis sicher: Sie sind ein Angeber. Und nach der Lektüre dieses Buches sogar ein guter!

In vino veritas

Carsten Sebastian Henn

DAS UNERLÄSSLICHE
GRUNDWISSEN



WAS IST WEIN?

Wein ist Wasser. Fast. Deshalb ist Jesus' biblische Wandlung auch gar keine große Sache. Das könnten Sie auch – mit einem kleinen Tütchen. In diesem sollte vor allem Alkohol sein. Wenn Sie als Wein-Angeber die Stimmung kaputt machen – und zugleich gebildet erscheinen – wollen, sollten Sie anmerken, dass Wein chemisch betrachtet Äthylalkohol in einer wässrigen Lösung, bestehend aus Zucker, Säure, Estern und Laktaten ist. Prozentual sieht es ungefähr so aus: 83 % Wasser, 12 % (in letzter Zeit eher 15 %) Alkohol, 1 % Glycerin, 1 % Fructose (Fruchtzucker), knapp 1 % Säure, ein bisschen anderer Kram und gerade einmal 0,001 % Bouquet- und Aromastoffe. Diese Zahl sollten Sie sich wirklich merken! Falls Sie nur eine begrenzte Anzahl an Nummern speichern können, dann löschen Sie stattdessen Ihr Alter. Der lächerliche Prozentsatz von 0,001 % ist für fast alles (außer dem Alkohol) zuständig, das Menschen am Wein so lieben.

KANN MAN DAS TRINKEN?

Im Prinzip, ja. Manche (vor allem die Weinindustrie) behaupten sogar, es sei gesund. Wofür genau? Für eigentlich alles. Vor allem aber das Herz wird stets gerne herangezogen. Männer sollten jeden Abend zwei Gläser Wein trinken, Frauen nur eins, was weniger chauvinistische denn biologische Gründe hat. Aber wer trinkt Wein schon der Gesundheit zuliebe? Mit solchen Leuten sollten Sie sich nicht unterhalten. Das ist einfach der falsche Grund. Wein sollte trinken, wer seinen sozialen Status verbessern will oder ein Hobby braucht, über das sich gut dozieren lässt. Wollen Sie wirklich Kranke in Ihrer Weinrunde? Sollten die nicht lieber irgendwo ordentlich kuren?

Um auf die Ausgangsfrage zurückzukommen: Wein darf getrunken werden, meist ist dies nicht schädlich, wobei Alkohol natürlich ein Nervengift ist, das

manchmal, bei ausgiebigem Konsum, zu langfrissigen Schäääd n f n kahn.

AB WIE VIEL FÄLLT MAN TOT UM?

Nun, probieren Sie es aus. Das ist bei jeder Person unterschiedlich. Sollten Sie es schaffen, schreiben Sie an den Verlag.

WAS IST DER UNTERSCHIED ZWISCHEN ROT- UND WEISSWEIN?

Die Farbe. Natürlich gibt es noch andere Unterschiede. So wird weißer Wein anders hergestellt als roter. Hier das Wichtigste in Kürze: Fast alle Weintrauben haben durchsichtigen Fruchtsaft. Auch die roten! Die Farbe kommt durch Kontakt des Mostes mit den roten Traubenhäuten in den Wein, denn dort stecken die Farbstoffe und zudem noch Tannine (Gerbstoffe), die manche Rotweine so komisch pelzig machen. Das sollte jetzt an Wissen reichen. Schließlich wollen Sie ein Angeber werden und kein stinknormaler Weinkenner.

Vergessen Sie jetzt, was Sie gerade über Rot- und Weißwein erfahren haben. Denn über dieses Thema sollten Sie nie nie nie reden. Jeder Weinkenner geht davon aus, dass der andere darüber Bescheid weiß. Schneiden Sie diesen Themenkomplex an, outen Sie sich als Anfänger, der gerade erst darauf gestoßen ist. Dann ist es vorbei: Lizenzentzug, Abstieg, Re-Amateurisierung.

Witzig ist: Viele Weinkenner, -journalisten und -kritiker können ohne hinzuschauen Rot- nicht von Weißwein unterscheiden. Das ist kein lapidarer Spruch, sondern die Wahrheit. Versuche mit undurchsichtigen Schwarzgläsern haben es bewiesen. Natürlich gibt es Weine, die klar zuzuordnen sind, aber eben auch viele andere. So sieht es aus!

KANN MAN WEIN ZUM ESSEN TRINKEN?

Man kann Wein auch zum Origami trinken. Wein kann man eigentlich immer trinken, es sei denn, man trinkt gerade etwas anderes. Als Wein-Angeber sollten Sie Ihren Gästen stets Wein servieren, zu jedem Gang sowie als Aperitif und Digestif. Es gibt dicke Bücher darüber, welchen Wein Sie mit welchem Gericht kombinieren sollten. Um sich nicht zu blamieren, sollten Sie zu jedem Gang zwei verschiedene Weine anbieten, sodass sich jeder selbst ein Urteil bilden kann. So machen Sie nichts falsch, haben Spaß dabei und am Ende des Abends eine strunzbesoffene Runde.

Lesen Sie außerdem das entsprechende Kapitel in diesem Buch («Wein und Speisen«).

KANN ICH MEINE KINDER AM WEIN NIPPEN LASSEN?

Wieso nicht? Lassen Sie Ihre Kinder auch direkt an Ihrer Zigarette ziehen und drücken Sie Ihnen ein Pornoheft in die Hand. Die Jugend kann die deutsche Wirtschaft gar nicht früh genug ankurbeln. Tun Sie was für Ihr Land!

DARF ICH WEIN MIT ANDEREN GETRÄNKEN MISCHEN?

Unter keinen Umständen. Stellen Sie sich vor, Wein würde explodieren, wenn Sie ihn verunreinigen. So lässt sich das gut merken. Die Wahrheit ist: Egal, was Sie in den Wein kippen, Sie bringen ihn damit um. Die Feinheiten eines Weines, seine Ausgewogenheit, seine Persönlichkeit sind futsch. Da ist es egal, ob Sie Cola nehmen, Orangensaft oder Hühnerbrühe. In den Wein wird nichts hineingeschüttet! Auch keine Eiswürfel. Auch nicht, wenn sie aus Wein sind. Nur geistige Nichtschwimmer tun so etwas, Sie nicht! Dies ist ein absolutes »Nein« ohne Ausnahme!

WIRD ES TEUER FÜR MICH, EIN GUTER WEIN-ANGEBER ZU WERDEN?

Tja, das ist ein wunder Punkt. Um ein wirklich großer Wein-Angeber zu werden, also einer, der auch internationale Jurys beeindrucken kann, braucht es schon ein paar extravagante Flaschen im Weinkeller. Billiger kriegen Sie es aber mit dieser Ausrede:

»Tut mir leid, aber mein Weinkeller befindet sich außerhalb. Dort habe ich einen voll klimatisierten Natursteinkeller angemietet, in dem die Flaschen ideal lagern.« (Näheres dazu im Kapitel »Die Grundausstattung eines Angebers«.)

Dadurch reichen Ihnen die Weine für den Abend, welche Sie am Morgen aus Ihrem »tollen Keller« (den es natürlich nicht gibt) geholt haben. Wenn es geht, sollten Sie ein Foto von diesem irgendwo auffällig unauffällig hängen haben. Nehmen Sie dafür einfach die Anzeige einer Firma, die Weinkeller installiert. Diese werben gerne in entsprechenden Fachmagazinen. Wie teuer so ein Abend wird, bestimmen also Sie. Machen Sie dies vom Gegenüber und dessen vermutlicher Wein-Kompetenz abhängig. Ebenso wichtig ist, welches Ziel der Abend hat. Treffen Sie Geschäfts-, Sozial-, oder Sexualpartner? Nehmen Sie eine Skala von 1 – 10 und tragen Sie den Wert des Zieles ein, dann nehmen Sie dieses mal 10 und erhalten so einen Euro-Richtwert, der gerne über-, aber nie unterschreitbar ist. Sollten Sie also ein äußerst attraktives Exemplar des anderen Geschlechts treffen, mit dem Sie gerne in die Kiste springen würden und sich hinterher einen tollen Geschäftsabschluss mit deren/dessen Firma wünschen und mit der Person außerdem im weiteren Verlauf Ihres Lebens noch öfter zum Tennisspielen gehen wollen, dann bedeutet dies auf allen drei Skalen eine 10. Also $3 \times 10 \times 10$ – unter 300 Euro spielt sich da nix ab.

DARF ICH DENN WENIGSTENS EIN KLITZEKLEINES BISSCHEN SPASS MIT WEIN HABEN?

Nein. Sie geben ja auch nicht zum Spaß an!



DIE NEUN
GOLDENEN
REGELN



Die erste und allerwichtigste Regel für alle Weinkenner ist:

1. TRINKEN SIE NIEMALS UND AUF GAR KEINEN FALL WEIN!

Dann werden Sie unaufmerksam und machen Fehler! Lassen Sie die anderen lieber den giftigen Alkohol vernichten, und brillieren Sie von Glas zu Glas mehr, wenn die anderen abbauen. Privat können Sie sich, wenn es denn sein muss, auch mal ein kleines Glas genehmigen. Aber achten Sie tunlichst darauf, dass Sie allein in einem fensterlosen Raum sind!

2. REDEN SIE STETS MIT DER NASE IM GLAS!

Das sieht zwar wenig vorteilhaft aus und vergrößert aus ungünstigem Blickwinkel Ihr Riechorgan maßgeblich, unterstreicht aber Ihren gewissenhaften Ansatz. Sie sind immer ganz nah an den Dingen dran, nichts lenkt Sie ab. Es muss aussehen, als hätte sich Ihre Nase im Glas auf schmerzhaft Weise verkeilt. Zeigen Sie allen, mit welchem Ernst Sie bei der Sache sind! Sie kennen keinen Schmerz! Schließlich geht es nicht darum, nett ein Glas Wein zu trinken. Hier wird gearbeitet!

3. ÜBEN SIE WEINAUSSPUCKEN AUS GROSSEN HÖHEN UND TREFFSICHER!

Nichts ist peinlicher, als den guten Latour gleichmäßig auf dem dreifach geknüpften Perserteppich Ihres Gastgebers zu verteilen. Üben Sie (zu Hause!) mit Wasser in Ihren Zahnputzbecher, bis der Gaumen schmerzt. Es lohnt! Auch praktisch ist der Wassernapf Ihrer Katze oder Ihres Hundes. Sie sollten allerdings prüfen, in welcher Laune Ihr Schoßtier ist, bevor Sie in seinen

Napf spucken. Manche Tiere können einem das unverständlicherweise übel nehmen.

4. MACHEN SIE SICH STETS NOTIZEN, DIE NIEMAND LESEN KANN!

Notizen wirken kennerhaft. Schreiben Sie jedoch um Gottes willen niemals deutlich! Wenn Sie das nämlich machen, geben Sie anderen Gelegenheit, Ihre Meinung zu kritisieren. Schreiben Sie deshalb extrem unleserlich, es sollte allerdings noch als mitteleuropäische Schriftsprache erkennbar bleiben. Je mehr Sie schreiben, umso besser. Verteilen Sie keine Noten – die lassen sich nämlich bei jeder noch so akademischen Handschrift erkennen. Bei einer 1 kann man einfach nicht so viel falsch machen wie nötig. Weinkenner fachsimpeln gerne über Punktzahlen für Weine. Das ist eine Falle! Behaupten Sie, es wie der große Weinkritiker Hugh Johnson zu halten: Wein ließe sich nur beschreiben, aber nicht bewerten. Hugh Johnson zu erwähnen, kommt immer gut. Die anderen werden Sie in Ruhe lassen und sich wegen ihrer Bewertungen gegenseitig zerfleischen, bis Sie am Ende des Abends als Einziger noch vollständig erhalten sind.

5. LERNEN SIE RUDIMENTÄR FRANZÖSISCH UND ITALIENISCH!

Mit dieser Allzweckwaffe können Sie jeden Falschbetoner verbessern, der Ihnen in die Parade fährt. Und Falschbetoner sind immer ausreichend vorhanden. Wenn jemand die korrekte Aussprache ausnahmsweise mal korrekter wissen sollte als Sie, behaupten Sie einfach, die Leute vor Ort würden es aber anders aussprechen, und auf die käme es schließlich an. Ziehen Sie dann übel und rücksichtslos über denjenigen her, der meinte, es besser zu wissen. Zum Beispiel mit »Es heißt ja auch Refrain und nicht